Drei Turmhäuser in Basel : Architekturgemeinschaft A. Gfeller FSA und H. Mähly BSA

Autor(en): **A.R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **38 (1951)**

Heft 1: **Der mehrgeschossige Wohnbau**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-82023

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

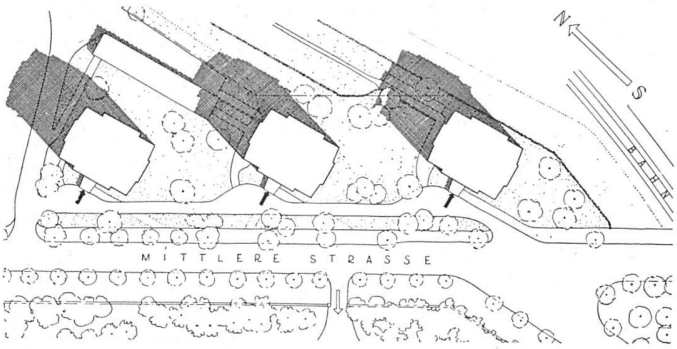
Drei Turmhäuser in Basel

Architektengemeinschaft A. Gfeller FSA und H. Mähly BSA

Die Ehre, den mehrgeschossigen Wohnungsbau in Form von dreizehnstöckigen Turmhäusern erstmals auf Schweizer Boden gewagt und ausgeführt zu haben, gebührt Basel. Das Baudepartement, die Subventionsbehörde, der Heimatschutz gewährten dem Bauvorhaben von Anfang an die volle Unterstützung, ebenso die Wohnbaugenossenschaft «Entenweid» seit ihrer Gründung im Herbst 1947. Nur auf diese Weise konnten die mit der Neuheit des Projektes naturgemäß sich einstellenden Schwierigkeiten baugesetzlicher und finanzieller Natur überwunden werden.

Situation: Ein an sich reizloses Gelände hat durch die besondere Art der Bebauung eine sinnvolle und gleichzeitig wirtschaftliche Ausnutzung zu Wohnzwecken erfahren. Die drei Türme stehen am Rand der Stadt an der Ausfallstraße nach dem Elsaß und etwa sechs Meter über dem ausgedehnten Industrie- und Rheinhafengebiet. Die Richtigkeit der Bebauungsidee wird durch das weite freie Umgelände, insbesondere durch den als Freifläche sichergestellten alten, mit schönen großen Bäumen bestellten Friedhof im Süden des Bauareals in hohem Maße bestätigt. Da die vorherrschenden Winde aus Südwesten kommen, besteht keine ernste Gefahr der Belästigung der Wohnungen durch Rauch aus dem Eisenbahn- und Industriegebiet. Die gestaffelte Anordnung der abgedrehten Baukörper verleiht der Anlage eine gewisse Lockerheit, die wegen des nicht sehr großen Grundstückes besonders willkommen ist.

Situation 1:2000. Schrägstellung ergibt bessere Orientierung und Auflockerung | Situation | Site plan



Fliegerbild von Süden. Mitte unten die Antoniuskirche | Vue à vol d'oiseau prise du sud | Airial view from south Photo: Rud. E. Wirz, Basel

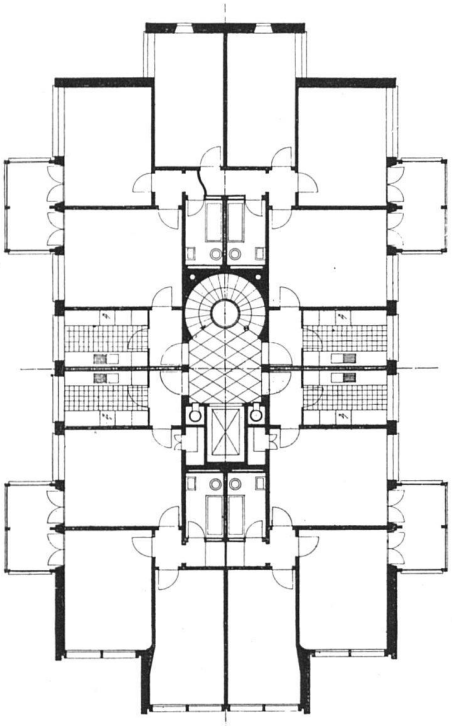
Das Projekt: Das Bauvorhaben geht auf ein von Architekt BSA *Hans Mähly* aus eigener Initiative im Jahre 1945 ausgearbeitetes erstes Projekt zurück. Es sah 2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen in zwölf Geschossen mit einem Sockelgeschoß vor. Für die Weiterbearbeitung des Projektes, dessen Finanzierung und praktische Ausführung ging Architekt Mähly auf Veranlassung der Wohnbaugenossenschaft eine Arbeitsgemeinschaft mit Architekt FSA *Arnold Gfeller* ein. Die in der Zwischenzeit eingetretene veränderte Lage auf dem Wohnungsmarkt veranlaßte die Ausarbeitung eines neuen Projektes mit nur 2- und 3-Zimmer-Wohnungen, wobei in der grundrißlichen und konstruktiven Lösung Rücksicht auf größtmögliche Baurationalisierung genommen werden mußte. Da es für die allgemeine Diskussion über die Turmhausprobleme sicherlich von Nutzen ist, veröffentlichen wir mit einer kurzen Charakterisierung beide Projekte:

1. Projekt: Jede Wohnung hat eine geräumige Wohnterrasse mit seitlichem Windschutz. – Der Wohnraum ist Durchgangsraum nach den Schlafräumen, die mit dem Bad zu einer isolierten Gruppe zusammengefaßt sind. Dadurch Wegfall des Korridors. – Die Verkehrsfläche inner- und außerhalb der Wohnungen ist sehr gering. – Die Bauten weisen außen ein abwechslungsreiches plastisches Gepräge auf.

2. Projekt: Wohnungsgrundrisse mit dem üblichen Korridor ohne spezielle Charakterisierung des Wohnraumes. – Statt Wohnbalkone an sich praktische Küchenbalkone mit Kehrichtabwurf und Zugang von einem Zimmer. – Große Verkehrsfläche inner- und außerhalb der Wohnungen. – Äußere Erscheinung ohne besonderes Gepräge.

Jeder Wohnturm in der heutigen Form enthält 24 2-Zimmer- und 26 3-Zimmer-Wohnungen. Im Sockelgeschoß befinden sich, abgesehen vom Eingang, Fahrrad- und Kinderwagenräume, vier Waschküchen und Trockenräume und in der südlichen Hälfte zwei 2-Zimmer-Wohnungen. Von den beiden Aufzügen ist der eine größer, für Kranken- und Möbeltransport. Die Bauten sind unterkellert (Abstellräume der Mieter). Die Mieten werden voraussichtlich betragen: Fr. 1450.— für die 2-Zimmer-Wohnung und Fr. 1650.— für die 3-Zimmer-Wohnung.

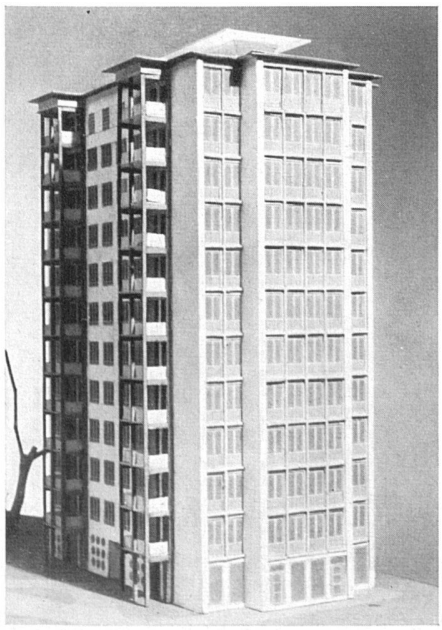
Konstruktion: Es handelt sich im Prinzip um einen Backsteinbau mit Eisenbetondecken. Ing. SIA *E. Geering*, der sich von Anfang an mit dem Projekt befaßte, unternahm eingehende rechnerische und experimentelle Studien über diese Konstruktionsart in enger Zusammenarbeit mit der EMPA Zürich. Die Tragmauern sind in allen dreizehn Geschossen 38 cm stark. Die maximale Druckbeanspruchung beträgt 25 kg/cm². Verwendet wurden hochqualifizierte Backsteine und hochwertiger Zementmörtel bei besonders sorgfältiger Mauertechnik. *a. r.*



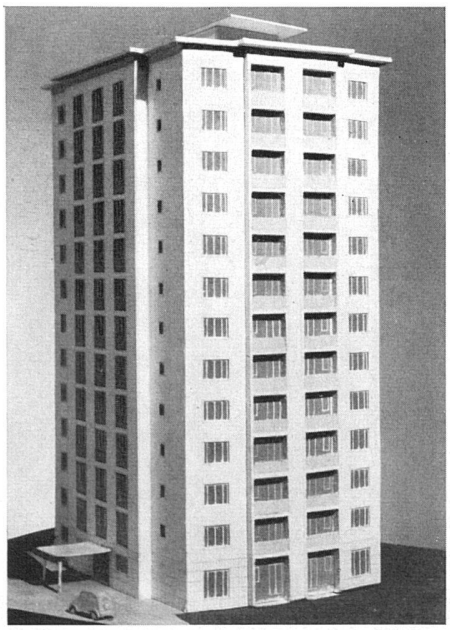
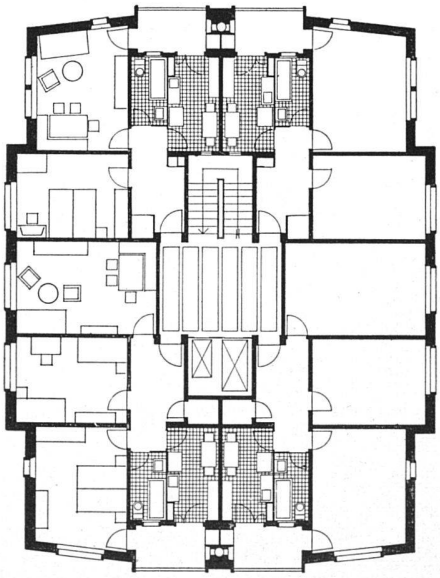
Ursprünglicher Grundriß 1:300; korridorlose 3-Zimmer-Wohnungen mit Wohnbalkon | Premier projet avec apartements sans corridor et avec large terrasse | First project with large balconies and without corridors

Die Wohntürme im Rohbauzustand, November 1950 | Etat présent des maisons-tours, vues du sud | Present stage of the tower houses from south *Photo: Atelier Eidenbenz, Basel*

Modell des ursprünglichen Vorschlages | Maquette du premier projet | Model of the first project



Modell des Ausführungsprojektes | Maquette du project exécuté | Model of executed project



Grundriß 1:300 der ausgeführten 2- und 3-Zimmer-Wohnungen | Plan exécuté | Typical floor plan of executed project